

# Kläranlage ist „eine Herkulesaufgabe“

## Rund ein Drittel der Gemeindeschulden soll noch in diesem Jahr getilgt werden

**Perkam.** (eam) Auf den Bau der Mehrzweckhalle sind die aktuellen Schulden der Gemeinde Perkam zurückzuführen. Das wurde in der Sitzung des Gemeinderates am Montagabend festgestellt, bei der der Haushalt beschlossen wurde. Mit dem Neubau der gemeindeeigenen Kläranlage 2024 kommt auf die Gemeinde eine Herkulesaufgabe zu.

Kämmerer Konrad Schmalhofer stellte das umfassende Zahlenwerk des Haushaltes der Gemeinde vor. Von den 1,48 Millionen Euro Schulden, die in erster Linie dem Bau der Sporthalle geschuldet sind, sei geplant, in diesem Jahr rund ein Drittel zu tilgen. Die überörtliche Rechnungsprüfung, bei der ein Zeitraum von acht Jahren geprüft werde, werde rund 27000 Euro kosten, wie Schmalhofer vorstellte. Er schätze in 2022 das Gewerbesteueraufkommen etwa 300000 Euro und den Einkommenssteueranteil auf 959000 Euro. An Schlüsselzuweisungen werde man 467000 Euro erhalten. Demgegenüber stehe bei den Ausgaben, die Kreisumlage in Höhe von 746000 Euro.

Im Bereich der Wohnbebauung am Roten Weg rechne man bereits heuer mit Verkaufseinnahmen. Der

Neubau der Kläranlage werde sicher über einen längeren Zeitraum finanziert, wobei die Anteile der Beitrags- und Umlagefinanzierung zu gegebener Zeit vom Gemeinderat noch festgelegt werden. Der Haushalt wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Bürgermeister Hubert Ammer schlug eine Änderung der Geschäftsordnung vor. Bislang gebe es in der Gemeinde drei vorbereitende Ausschüsse. Durch die Änderung

**B**eim Bauvorhaben Richter im Gewerbegebiet Stahl gingen bei der Beteiligung Träger öffentlicher Belange neun Änderungswünsche beziehungsweise Forderungen ein, wie Dominik Schmid von der VG Rain erläuterte. Es seien alle Einwendungen eingearbeitet worden. Zusätzlich werde die Zulassung einer Speise- und Schankwirtschaft aufgenommen.

Der Bau- und Grünordnungsplan am Roten Weg wurde geändert. So werden 55 Meter des Feldweges entlang des Bahndammes erschlossen. In Radldorf wird

wäre der Haupt- und Finanzausschuss nicht nur beratend, sondern hätte – etwa bezüglich Personalangelegenheiten – eine beschließende Funktion. Nach längerer Diskussion kam der Gemeinderat überein, dass der Haupt- und Finanzausschuss vorbereitend bleibt, man das Instrument der Ausschüsse aber stärker nutzen werde.

Mit dem Landratsamt habe es über die Kinderbetreuungssituation in der Gemeinde bereits erste Ge-

spräche gegeben, so Ammer. Für das kommende Kindergartenjahr müsse eine kurzfristige Lösung gefunden werden, mittelfristig werde man sich eventuell mit einem Neubau beschäftigen. Außerdem wurde man informiert, dass ab 2026 ein Anspruch auf Betreuung der Grundschulkindernach Schulpflicht bestehe und die Gemeinde sich darauf einstellen müsse.

### *Frage nach feierlicher Einweihung der Sporthalle*

Die Sporthalle in Perkam ist bereits seit geraumer Zeit in Betrieb, wie der Bürgermeister in Erinnerung rief. Eine feierliche Einweihung habe Corona bislang unmöglich gemacht. Deshalb gelte es die Frage zu klären, ob – und wenn ja, in welchen Rahmen – man eine Einweihung planen soll. Ob eine Feier in Anbetracht der Kriegssituation in der Ukraine angemessen sei, sei fraglich, stellte Ammer in den Raum. Die Gemeinderäte sprachen sich für eine Einweihung aus, als Termin fasste man den Frühherbst ins Auge. Ein Tag der offenen Tür sei nicht notwendig, da viele Gemeindebürger Gelegenheit zur Berücksichtigung hatten.

## Neue Änderungswünsche

an der Dürnharter Straße ein Wohngebiet entstehen. Der Gemeinderat fasste einen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungs- mit Grünordnungsplan zum Zwecke der Baugebietsausweisung. Außerdem wurde für Pilling, Hauptstraße, ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungs- mit Grünordnungsplan zum Zweck der Gewerbegebietsausweisung gefasst. Das 16400 Quadratmeter große Grundstück ist im Flächennutzungsplan als Gewerbegebiet ausgewiesen, die Festsetzungen werden gesondert behandelt. (eam)